

The logo for NDR (Norddeutscher Rundfunk) consists of the letters 'NDR' in a bold, sans-serif font, with a vertical line passing through the center of the 'D'.

Elbphilharmonie
Orchester

A large, abstract graphic composed of several overlapping, thick purple lines that form a complex, multi-pointed geometric shape, resembling a stylized star or a series of interconnected triangles. It is positioned behind the main text.

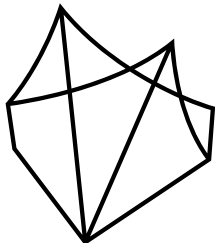
Michael Barenboim

Salvatore Sciarrino zum 70. Geburtstag

Freitag, 29.09.17 — 18 Uhr
Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

MICHAEL BARENBOIM

Violine



GIUSEPPE TARTINI (1692 – 1770)

Sonate für Violine g-Moll „Teufelstriller-Sonate“

1. Larghetto affettuoso
2. Allegro moderato
3. Andante – Allegro assai

SALVATORE SCIARRINO (*1947)

Sei Capricci für Violine solo

1. Vivace
2. Andante
3. Assai agitato
4. Volubile
5. Presto
6. Con brio

— *Pause* —

LUCIANO BERIO (1925 – 2003)

Sequenza VIII für Violine solo

NICCOLÒ PAGANINI (1782 – 1840)

Capricci op. 1 für Violine solo

- Nr. 1 E-Dur: Andante
- Nr. 6 g-Moll: [Adagio]
- Nr. 17 Es-Dur: Sostenuto – Andante
- Nr. 16 g-Moll: Presto
- Nr. 9 E-Dur: Allegretto
- Nr. 24 a-Moll: Tema con Variazioni

„Schwindelerregend virtuos“

„Ich bin ein echter Autodidakt“, sagt der 1947 in Palermo geborene Komponist Salvatore Sciarrino von sich. Er suchte stets eigene Wege in der Musik und fand schließlich zu einer einzigartigen Klangsprache, die das Verhältnis zwischen Klingen und Schweigen neu definiert. Dennoch ist für sein Schaffen das Aufgreifen und Weiterführen musikalischer Traditionslinien sehr wichtig. So reiht er sich mit seinen 1975/76 entstandenen Capricen in eine lange Tradition von virtuosen Kompositionen für Solo-Violine ein. Beginnend im 18. Jahrhundert mit Locatelli und Tartini – dessen „Teufelstriller-Sonate“ 1799 posthum publiziert wurde –, führte Niccolò Paganini sie mit seinen 1820 veröffentlichten 24 Capricen op. 1 zu einem Höhepunkt. Dieser Zyklus hatte fortan Modellcharakter. So deutet auch Sciarrino den Begriff „Capriccio“ in diesem traditionellen Sinn als „virtuose, akrobatische Übung“ und schließt musikalisch direkt an sein Vorbild an. Durch die für Sciarrinos Musik typischen, geräuschhaften Klänge scheinen Gesten Paganinis deutlich hervor: Die Arpeggio-Bewegungen der ersten Caprice übernimmt Sciarrino, kehrt sie um bzw. führt sie in die Höhen der fünfgestrichenen Oktave. Sciarrinos zweite Caprice greift die Trillerketten der sechsten von Paganini auf, während die schnellen Läufe der 16. Caprice Vorbild für das Presto in Sciarrinos Zyklus wurden. Die berühmte 24. Caprice von Paganini – das Thema wurde zur Vorlage zahlreicher Variationswerke – fasst in elf Variationen noch einmal die technischen Anforderungen zusammen. Daran anlehnend erscheinen auch in Sciarrinos letzter Caprice die wichtigsten Gesten der vorausgegangenen Teile. Verlangt Paganini dem Instrumentalisten bereits höchstes technisches Können ab, so werden die Anforderungen in Sciarrinos Werk noch einmal gesteigert, und er setzt neue Maßstäbe in der Behandlung des Instruments. Nicht weniger anspruchsvoll, doch mit ganz anders gearteten klanglichen Mitteln ist Luciano Berios Sequenza VIII aus dem Jahr 1976 gearbeitet. Das Werk besteht aus einer Folge harmonischer Felder, von denen das erste den „Kammerton a“ als Zentralton der Komposition exponiert. Virtuos umspielt durchzieht dieser Ton das gesamte Werk. Der italienische Schriftsteller Edoardo Sanguineti verfasste für Berio kurze Verse als poetische „Präludien“ zu jeder Sequenza. Für die VIII. schrieb er: „Ich habe für dich meine Stimme vervielfacht, meine Worte, meine Vokale und ich schreie, jetzt, dass du mein Vokativ bist.“

Robert Krampe

Michael Barenboim

Michael Barenboim wurde in Paris geboren, wuchs in Berlin auf und erhielt ab dem siebten Lebensjahr Violinunterricht. Er studierte an der Hochschule für Musik und Theater Rostock bei Prof. Axel Wilczok sowie Philosophie an der Sorbonne in Paris. Er schreibt eine erfolgreiche musikalische Familiengeschichte fort. Sein Großvater ist der Pianist Dimitri Bashkirov. Mit seinen Eltern, den Pianisten Daniel Barenboim und Elena Bashkirova, tritt er regelmäßig gemeinsam auf.

Neben dem klassischen und romantischen Kernrepertoire fühlt er sich der zeitgenössischen Musik besonders verbunden. Er kann auf eine lange Zusammenarbeit mit Pierre Boulez zurückblicken. Im Mai 2015 war Barenboim Solist in Schönbergs Violinkonzert bei der Erstaufführung dieses Werks mit den Wiener Philharmonikern. Im Februar 2018 wird er das Konzert zusammen mit den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Zubin Metha aufführen. Mit dem Orquestra Nacional de España unter Juanjo Mena spielte er Ginasteras Violinkonzert anlässlich der Feierlichkeiten zu dessen 100. Geburtstag.

Michael Barenboim ist regelmäßig Gast bei den renommiertesten Orchestern der Welt wie dem Chicago Symphony Orchestra, den Münchner Philharmonikern, dem Tonhalle-Orchester Zürich und dem NDR Elbphilharmonie Orchester. Er arbeitete mit angesehenen Dirigenten wie Lorin Maazel, Christoph Eschenbach, Michael Gielen und David Zinman zusammen.

Die Kammermusik spielt in Barenboims Leben eine ebenso wichtige Rolle: Er ist Gründungsmitglied des Erlenbusch Quartetts und regelmäßig zu Gast bei dem Rheingau Musik-Festival, dem Beethovenfest Bonn sowie den Kammermusik-Festivals in Luzern, Jerusalem und Verbier. Mit namhaften Kammermusikern wie Guy Braunstein, Frans Helmerson und Nikolaj Znaider verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit.

Neben seiner solistischen Tätigkeit ist Michael Barenboim auch Konzertmeister des West-Eastern Divan Orchestra. Er unterrichtet Kammermusik in der neu gegründeten Barenboim-Said Academy und gibt Meisterkurse auf der ganzen Welt.

Festival „Greatest Hits“

NDR CHOR

PHILIPP AHMANN

Leitung

ADRIAN TULLY

Baritonsaxofon

SEBASTIAN BREUING

Tasteninstrumente

—
Werke von

MAURICIO KAGEL

KARLHEINZ STOCKHAUSEN

—
Kampnagel, K6

Freitag, 03.11.17 — 18.30 Uhr

Herausgegeben vom

NORDEUTSCHEN RUNDFUNK

Programmdirektion Hörfunk
Orchester, Chor und Konzerte
Leitung: Achim Dobschall

Redaktion NDR das neue werk
Dr. Richard Armbruster

Koordination: Janina Hannig, Cathérine Dörücü

Redaktion des Programmheftes
Robert Krampe

Der Einführungstext von Robert Krampe
ist ein Originalbeitrag für den **NDR**.

NDR Markendesign

Design: Factor, Realisation: Klasse 3b
Druck: NDR

Litho: Otterbach Medien KG GmbH & Co.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung des **NDR** gestattet.

ndr.de/elbphilharmonieorchester

facebook.com/NDRElbphilharmonieOrchester

youtube.com/NDRKlassik

Abschlusskonzert

**NDR ELBPILHARMONIE
ORCHESTER**

KAMMERENSEMBLE

DER MUSIKFABRIK KÖLN

STEFAN ASBURY

Dirigent

GENEVIÈVE STROSSER

Viola

—
GÉRARD GRISEY

Les Espaces acoustiques
für großes Orchester

—
Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Samstag, 04.11.17 — 20 Uhr SK7

In Kooperation mit NDR das neue werk